

SITZUNGSVORLAGE

Gremium **Verwaltungsausschuss**
öffentlich am 10.05.2021

Drucksache Nr. **2021/115**

Federführung Fachbereich Volkshochschule
Sachbearbeiter Lorenz Macher
Stand 23.04.2021
Aktenzeichen 3500
Mitwirkung

Tätigkeitsbericht Volkshochschule

Beschlussvorschlag
Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Sachdarstellung

1. Allgemeine Entwicklung 2019-2020

In den beiden Berichtsjahren 2019 und 2020 stehen sich sehr unterschiedliche Jahre für die Volkshochschule gegenüber. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen ist es jedoch auch 2020 gelungen einen wertvollen Beitrag zum Kultur-, Sozial- und Bildungsleben in der Stadt beizutragen.

Fachbereich	Kurse		Unterrichts- einheiten		Belegungen	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020
1 Politik – Gesellschaft- Umwelt	13	2	69	13	91	13
2 Kultur - Gestalten	65	51	998	335	460	355
3 Gesundheit	140	119	2111	866	1488	1128
4 Sprachen	143	134	7495	3518	1673	1150
5 Arbeit/Beruf/Grundbildung	24	7	249	69	161	48
Gesamt:	385	313	10922	4801	3873	2694

1.1. 2019

Im Berichtsjahr **2019** wurden im Bereich Kurse 10.922 Unterrichtseinheiten (UE) geleistet. Leicht rückläufig zeigten sich die Fachbereiche I und V. Mit leichtem Zuwachs der Fachbereich II und konstant die Fachbereiche III und IV. Am stärksten ist nach wie vor der Fachbereich Sprachen mit 7495 UE, dabei das Thema Deutsch als Zweitsprache (5659 UE). Die Kursauslastung der Integrationskurse sowie der Kurse für Flüchtlinge mit unklarer Bleibeperspektive sind nach wie vor konstant hoch. Insgesamt erweist sich der Abbau der Ressourcen von anderen Trägern in der Region als Problem des Integrationskursbereiches.

Das äußert sich in einer nach wie vor sehr hohen Nachfrage an intensiven Beratungsleistungen und einer hohen Bindung von Ressourcen der vhs in diesem Bereich. Nach wie vor stabil auf hohem Niveau zeigt sich der Fachbereich Gesundheit mit 2111 UE. Der Fachbereich II konnte etwas zulegen (998 UE). Sehr erfolgreich waren zusätzlich im Jahr 2019 die Einzelveranstaltungen (s.h. 2.1).

1.2. 2020

Pandemiebedingt war der vhs-Betrieb über den Jahresverlauf mit entsprechenden Betriebsuntersagungen bzw. Einschränkungen belegt. Problematisch war, dass die Verordnungen häufig sehr kurz vor Inkrafttreten veröffentlicht wurden, was zu sehr viel Unsicherheit bei Dozenten und Teilnehmern führte. Die vhs-Verwaltung versuchte hier durch frühzeitige Entscheidungen für größtmögliche Klarheit bei Teilnehmern und Dozenten zu sorgen und gleichzeitig Alternativen z.B. durch Online-Kurse anzubieten. Am 16.03.2020 wurde der Betrieb von Volkshochschulen pandemiebedingt komplett untersagt. Diese Betriebsuntersagung hielt letztlich bis zum 05.06.2020 an, wobei erste kleinere Kursformate ab 25.05.2020 aufgrund der Sportstättenverordnung möglich wurden. Zwischen dem 15.06.2020 und dem 19.10.2020 war ein Präsenzkurs-Betrieb in allen Fachbereichen wieder erlaubt. Die Hygienevorschriften ließen jedoch nur einen Betrieb mit stark reduzierten Teilnehmerzahlen und entsprechenden Hygienemaßnahmen zu. Teilnehmer wie Dozenten setzten diese sehr gut um. Es ist keine Infektion bekannt, die innerhalb eines vhs-Kurses weitergegeben wurde. Allerdings konnten viele Räumlichkeiten aufgrund der geringen Raumgröße wegen des Abstandsgebots gar nicht mehr genutzt werden. Die vhs nutzt zahlreiche Schulen und Kindergärten abends als Kursorte. Dies wurde pandemiebedingt zwischen März und Juni und ab Oktober untersagt. Dadurch fehlten auch während Phasen mit möglichem Präsenzbetrieb entsprechend große Räume. Dies konnte teilweise durch Anmietung externer Räume, etwa des Trachtenheimes der Argenthaler aufgefangen werden. Ab 02.11.2020 wurden alle Bewegungs-, Tanz- und ähnliche Kurse wieder eingestellt. Ab 15.12.2020 wurde der Betrieb wieder komplett untersagt.

Dementsprechend ernüchternd fallen die Kurs-Kennzahlen aus, wenn gleich nicht ganz so verheerend, wie aufgrund der Pandemielage zunächst anzunehmen war: die Anzahl der durchgeführten Kurse ging um 18% zurück. Der noch vergleichsweise gute Wert erklärt sich durch die vielen Online-Alternativen, die die vhs angeboten hatte und die jeweils noch möglichen Präsenz-Semesterstarts im Februar bzw. September. Bezogen auf die Belegungen ergibt sich im Vergleich von 2019 und 2020 ein Rückgang von 30%. Dies erklärt sich durch die strengen Hygienevorgaben, die nur sehr viel weniger Teilnehmer in den Kursräumen zuließen. Die Anzahl der durchgeführten Unterrichtseinheiten ist auf 4.793 Unterrichtseinheiten, und damit um 56% gesunken. Das ist durch die langen Lockdown-Zeiten von März bis Juni und ab November zu erklären, in denen kein Kursbetrieb stattfinden durfte.

Beim Thema Online-Kurse zeigten sich einige Erfolge und es konnten durchaus Kurse weitergeführt und teilweise auch neue Zielgruppen hinzugewonnen werden. Allerdings war auch eine breite Skepsis bei Teilnehmern und Dozenten, sowie auch große Probleme mit der Bandbreite in der ländlichen Struktur und bei Endgeräten, feststellbar. Hier leistete die Verwaltung der vhs intensive Unterstützung bei Dozenten wie Teilnehmern. Während Online-Formate vor allem im Bewegungsbereich gut angenommen wurden, zeigte sich ein deutlicher Rückgang im Fachbereich 5. Hier wurden die angebotenen Online-Formate nicht nachgefragt.

Die Zeit des Lockdowns konnte intern intensiv für das Qualitätsmanagement-Projekt und die damit verbundene Re-Zertifizierung genutzt werden. Dadurch konnten zahlreiche interne Prozessverbesserungen und durch den Betriebsdruck vorher zurück gestellte Projekte vorangetrieben werden (Räume, Fortbildungen, Ausstattung, Datenschutz, Marketing). Zwei Mitarbeiterinnen wurden auch intensiv zur Covid19-Kontaktnachverfolgung für das Ordnungsamt abgestellt.

1.3. Finanzierung

Die kursbezogenen Honorarkosten für die Dozenten werden in der Regel durch die Teilnehmergebühren gedeckt. Das galt auch für das Jahr 2020. Dadurch konnte der erlittene finanzielle Schaden durch die Pandemie für die vhs in Grenzen gehalten werden. Allerdings konnte aufgrund der Pandemie bedingten, geringen Kursauslastung und den zahlreichen Kursausfällen nicht an die sehr hohen Teilnehmereinnahmen der vergangenen Jahre angeknüpft werden. Die Einnahmen aus den Teilnahmegebühren gingen von einem sehr hohen Wert von 545.175 € im Jahr 2019 auf 261.896 € im Jahr 2020 zurück. Ausgefallene Unterrichtsstunden wurden den Teilnehmern als Guthaben gutgeschrieben bzw. zurückerstattet. Den deutlich niedrigeren Teilnehmer-Einnahmen, stehen dementsprechend auch deutlich niedrigere Ausgaben für Honorare gegenüber. Diese reduzierten sich von 312.984 € im Jahr 2019 auf 221.584,48 € im Jahr 2020.

Für die Dozenten der vhs stellt dieser Honorarausfall jedoch je nach Lebenssituation und (nicht) erfolgter staatlicher Unterstützungsleistung teilweise ein großes Problem dar. Auch hier unterstützte die vhs soweit möglich bei der Antragsstellung bei entsprechenden Hilfsprogrammen.

2. Schwerpunkt der Berichterstattung 2019-2020: Einzelveranstaltungen im Bereich Politik-Gesellschaft-Umwelt

Im Bereich Politik-Gesellschaft-Umwelt erfolgreich Veranstaltungen mit einer entsprechenden Reichweite zu platzieren ist trotz, vielleicht aber auch wegen der Wichtigkeit des Themas keines Falles trivial. Sich mit dem eigenen Lebensstil, Klimawandel, Nachhaltigkeit, Geschichte und Gerechtigkeit auseinander zu setzen ist für die meisten Menschen keine angenehme oder attraktive Freizeitbeschäftigung. Wie kann man also Menschen für wichtige Themen begeistern und dazu bewegen dafür auch noch eine Teilnahmegebühr zu bezahlen?

Die Volkshochschule hat 3 Erfolgsfaktoren entwickelt, um relativ gute Reichweite und Teilnehmerzahlen zu erzielen:

- ✓ Kooperationen mit anderen lokalen Institutionen
- ✓ Regionaler und persönlicher Bezug („selbst aktiv werden“)
- ✓ Einbeziehung von lokalen Personen/ Autoritäten

2.1. 2019

Titel	Zuschauer
13 Minuten - Das Attentat Georg Elzers als Dokumentationstheater	585
Plastik im Meer - Wie stoppen wir die Plastikflut?	49
Vortrag: Europa am Ende?	
Vortrag: Mein Garten summt - ein Platz für Bienen, Schmetterlinge und Co.	39
Vortrag: "Der tut nix!" Wirklich?	10
Vortrag: Lust auf Entscheiden - positiver Umgang mit Fehlern und Kritik	53
Lange Nacht der Volkshochschule	250
Gesamt	986

Im Jahr 2019 fanden zahlreiche hochkarätige Einzelveranstaltungen im Fachbereich I mit insgesamt fast 1000 Teilnehmern statt. Dabei konnten wichtige Themen mit jeweils sehr zufriedenstellender Auslastung platziert werden. Die Strategie, dabei auf Themen mit großem regionalem Bezug und auf Vernetzung und Kooperationen zu setzen, zahlte sich besonders aus. Die überregionale Online-Veranstaltung „Plastik im Meer“ wurde mit regionalen Experten aus dem örtlichen Unverpackt Laden und der Regionalstelle des WWF ergänzt und so zu einem sehr speziellen „Blended Learning“ Format zusammengebaut, in dem der Livestream durch eine Diskussion mit Experten vor Ort ergänzt wurde. Bei „Mein Garten summt“ der lokal sehr bekannten Bestseller Autorin und Landschaftsarchitektin Simone Kern konnte die Landkreis-Aktion „Blühende Landschaften“ und die Veranstaltungsreihe „Alles hat seine Zeit“ mit eingebunden werden und sorgte für ein dementsprechend hohes Interesse der Veranstaltung. In Kooperation mit der Landeszentrale für Politische Bildung gelang es den renommierten Politikwissenschaftler Prof. Eith von der Forschungsgruppe Wahlen nach Wangen zu holen, um im Vorfeld der Europa Wahl über das Phänomen des Populismus (Europa am Ende?) zu referieren.

Im Wintersemester wurde die 100 Jahr-Feier der Volkshochschulen mit der Bundesweiten „Langen Nacht der Volkshochschulen“ begangen. In einem sehr bewegenden Vortrag referierte dabei der Wangener Jurist und Träger des Bundesverdienstkreuzes Thomas Walther, wie es ihm gelungen ist den Opfern der Shoa erstmals in Deutschland eine Stimme zu geben. Ein weiteres Highlight stellte der Vortrag „Lust auf Entscheiden“ des in Wangen wohnhaften Fußball-Bundesliga Schiedsrichters Robert Hartmann dar. Er begeisterte dabei die Zuhörer mit spannenden Details zum Zustandekommen von Entscheidungen der Schiedsrichter unter maximalem Druck und dem Transfer dessen auf den Alltag jedes Einzelnen. Mit der von der vhs initiierten und erarbeiteten Theater-Aufführung „13 Minuten – Das Attentat Georg Elzers“ von Wangener Schülerinnen und Schülern gelang es den 08.11.2019 als Jahrestag des Attentats Elzers auf Hitler zum Stadtgespräch zu machen. Es folgten neben der Premiere am historischen Datum vier ausverkaufte Aufführungen, mit vielen Entscheidungsträgern aus der Politik und dem öffentlichen Leben und begeisterten Kritiken.

2.2. 2020

Titel	Zuschauer
Bestandsaufnahme Corona	51
"So, jetzt haue ich ab!" - Das Kriegsende in Wangen 1945 Corona bedingt ausgefallen	0
"So, jetzt haue ich ab!" - Das Kriegsende in Wangen 1945, Zusatzveranstaltung Corona bedingt ausgefallen	0
Workshop: 1000 Kraniche für Hiroshima und Kraniche falten	610
Vortrag & Musik: Fällt uns der Himmel auf den Kopf? - Atombomben 1945 bis 2020 Corona bedingt ausgefallen	0
Online Veranstaltung: Die Corona-Warn-App - Digital gegen die Pandemie	7
"Hilf mir es selbst zu tun!" - Wie Sie Ihr Kind in seiner Entwicklung unterstützen können Corona bedingt ausgefallen	0
Audio-Stream: Angst als Seelenfresser ... oder Lebenswecker	331
Gesamt	999

Im Jahr 2020 standen mit der 75ten Jährung des Ende des zweiten Weltkriegs 1945 bedeutende Jahrestage an. Die Zeitzeugen, die noch selbst aus eigenen Erinnerungen berichten könnten, werden altersbedingt in Zukunft nicht mehr zur Verfügung stehen können. Umso wichtiger erscheint es aus regionaler Perspektive auf den 29.04.1945 hinzuweisen, als den Tag, an dem Wangen von den Franzosen besetzt wurde. Global ist der 06.08.1945 für die Erwachsenenbildung als relevant zu betrachten, als die erste Atombombe auf Hiroshima fiel.

Der bereits ausverkaufte und durch eine Zusatzveranstaltung erweiterte Vortrag des Stadtarchivars Dr. Jensch zum 75ten Jahrestages des Endes des zweiten Weltkrieges in Wangen musste leider ersatzlos gestrichen werden. Eine Online-Übertragung hätte hier nicht die erwünschten Effekte des Bildmaterials erzielen können.

Das Projekt „1000 Kraniche für Hiroshima“, das ursprünglich vorgesehen hatte mit zahlreichen Präsenz-Workshops an den Atombombenabwurf zu erinnern konnte jedoch auch während des Lock-downs kreativ weitergeführt werden. Anstatt der Präsenzveranstaltungen wurde eine Anleitung und Videos ins Netz gestellt Papierkraniche zu falten und 1000 Kraniche nach Hiroshima zum Jahrestag des Atombomben Abwurfs zu senden. Das Ziel wurde weit übertroffen. Die Wangener Bürger falteten über 2000 Kraniche, so dass die Gedenkstätten in Hiroshima und Nagasaki mit rührenden Reaktionen beliefert werden konnten.

Sehr positiv wirkte sich auch die Zusammenarbeit mit einem Hörbuchverlag aus. Darüber gelang es den Vortrag zum Thema „Angst“ von Dr. Maurer ins Netz zu Verlagern und über 300 Zuhörer zu generieren. Diese Zahlen konnten mit der ebenfalls hochklassig besetzten überregionalen Reihe vhs-wissen live nicht einmal ansatzweise erreicht werden. Dies zeigt den Wert und Effekt von regional bekannten Referenten, auch im digitalen Bereich. Im Herbst konnte noch ein sehr gelungener Vortrag über Corona vom Chefarzt der hiesigen

Lungenfachklinik Dr. Harzheim in Präsenz angeboten werden. Die Resonanz darauf war äußerst positiv.

3. Ausblick

Die große Herausforderung ist wann und unter welchen Rahmenbedingungen es in Präsenz weitergehen kann. Die Volkshochschule hat eine enorme Flexibilität unter Beweis gestellt und ist für verschiedene Szenarien gewappnet, sei es eine Teststrategie, Unterricht im Freien, den Einsatz von Apps zur Kontaktnachverfolgung oder auch weiterhin Online-Unterricht. Es hat sich jedoch gezeigt, dass eine ausschließliche Verlagerung von Kursen in das Internet, keinen langfristigen Ersatz für die Begegnung in der vhs ist. Gleichwohl kann man feststellen, dass es durchaus auch erfolgreiche Formate und neue Zielgruppen gibt, die mit modernen Medien erschlossen werden können. Beispielsweise können so Personen mit Einschränkungen auch mit barrierefreien Bildungsangeboten versorgt werden.

Durch die Pandemie sind einige Räume verloren gegangen und möglicherweise werden die Kurse in Zukunft kleiner geplant werden müssen. Einige Dozenten werden oder haben sich bereits anderweitig orientiert. Das bedeutet, dass neue räumliche Kooperationen gefunden und Dozenten akquiriert werden müssen. Aus der Pandemie war auch zu lernen, dass Kursangebote schneller und flexibler geplant und umgestellt werden müssen, aber auch schneller vermarktet und kommuniziert werden sollten.

Dafür stellt die Volkshochschule aktuell das Verwaltungsprogramm um, erstellt eine neue Internetseite und hat entsprechende Social Media Kanäle eingerichtet.

Auswirkungen auf das Klima

- Nein
- Ja, positiv
- Ja, negativ

Begründung:

Finanzielle Auswirkungen

Es ergeben sich keine finanziellen Auswirkungen.

Anlagen

Präsentation Tätigkeitsbericht vhs 2019/20

